

Für eine vielfältige, alltagsnahe und zukunftsfähige reformierte Kirchgemeinde

<http://www.jazuhost22.ch>

Stäfa, im Advent 2020

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Frühling 2021 werden die Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Stäfa über einen Zusammenschluss mit der Kirchgemeinde Hombrechtikon abstimmen. Wir legen mit Überzeugung ein JA ein, denn es eröffnet eine alltagsnahe und zukunftsfähige Kirchgemeinde.

Naheliegend und bereits ein wenig vertraut

Durch Spaziergänge am See, durch gemeinsam besuchte Vereins- und Sportanlässe, durch Chilbi- oder Operettenbesuche, durch die gemeinsame Pfadi sind uns die Gegend und Gesichter von Hombrechtikon bereits so gut bekannt oder unbekannt, wie es manche Ecken und Menschen unserer eigenen Gemeinde sind. Die Türme der beiden reformierten Kirchen zeigen nur gerade 2940 Meter voneinander entfernt in denselben Himmel.

Das Zusammenschlussprojekt HoSt22 (Hombrechtikon-Stäfa)

Unsere Stäfner Kirchgemeinde ist von grossen Veränderungen betroffen. Die Mobilität der Bevölkerung, ihr Medienkonsum, ihre Bereitschaft sich langfristig zu verpflichten hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. So ist zum Beispiel der Anteil reformierter Einwohner in Stäfa allein zwischen dem Jahr 1999 und 2019 von 51% auf 35% gesunken. Der Mitgliederrückgang wird über kurz oder lang zu Einschränkungen führen, z.B. bei der Zuteilung der Pfarrstellen. In einer ähnlichen Situation befindet sich die Kirchgemeinde Hombrechtikon.

Angeregt vom Reformprozess der Kantonalkirche «KirchGemeindePlus» ist es sinnvoll, jetzt zu handeln, um die Kirchgemeinde längerfristig zukunftsfähig zu erhalten.

Durch den regionalen Sozialraum entstehen in Zusammenschlussprojekten neue, kreative Gestaltungsmöglichkeiten. Das zeigen Beispiele aus bisher mehr als zehn ähnlichen Projekten im Kanton Zürich. Die HoSt22-Projektgruppe hat überzeugend gezeigt, dass im regionalen Raum neue Formen kirchlicher Arbeit (z.B. in der Jugendarbeit) möglich werden und gleichzeitig die beiden Standorte Stäfa und Hombrechtikon weiterhin ein vielfältiges Programm haben werden. Ausserdem ändert sich für die Kirchenmitglieder nichts im Hinblick auf Religionsunterricht der Kinder oder auf Kasualien wie Taufen, Beerdigungen oder Hochzeiten. Die Mitarbeitenden werden in grösseren Teams arbeiten und trotzdem bleibt klar, wer Ansprechperson für ein bestimmtes Thema oder für einen bestimmten Ort ist. Ein zusätzlicher Gewinn ist nicht nur der Raum für Innovation, sondern auch die Vielfalt an Personen und Orten im kirchlichen Leben der Kirchgemeinde.

Für eine vielfältige, alltagsnahe und zukunftsfähige reformierte Kirchgemeinde

<http://www.jazuhost22.ch>

Was lebt, das bewegt und erneuert sich stetig

Zum Wesen der reformierten Kirche gehört seit ihren ersten Tagen, dass sie sich laufend neu (re-)formiert. Sie passte sich immer wieder den jeweiligen Situationen an, um ihren Auftrag weiterhin wahrnehmen zu können, nämlich zum Wohle der Menschen «die gute Botschaft zu verkünden». Inhaltlich gehört dazu, dass sie als Volkskirche eine Vielfalt theologischer Überzeugungen miteinander im Gespräch hält und dass sie in der konkreten Solidarität mit Menschen für Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und den Frieden einsteht. Oder, dass sie gemeinsam mit den Menschen Wege und Antworten sucht und dabei auch Ungewisses und Zweifel aushält. Organisatorisch gehört dazu, dass sie ihre Mittel dafür einsetzt, die Menschen immer wieder neu und immer wieder neue Menschen anzusprechen.

Die Zukunft willkommen heissen

Damals – im 16. Jahrhundert – haben sich unsere Väter und Mütter nicht zur Reform der Kirche aufgemacht, damit sich für die nächsten 500 Jahre nichts mehr verändert. Wollen wir unsere Mütter und Väter nachahmen, dann bewegen wir uns.

Ein nächster wichtiger Erneuerungsschritt unserer lebendigen Kirche steht mit der Abstimmung nun vor der Tür. Wir engagieren uns für diese Entwicklung, weil wir überzeugt sind, dass auch die Kirche visionär sein darf. Es gehört zu ihrer Tradition, Schritte in die Zukunft mutig zu gehen.

Tragen Sie zu diesem aufregenden Aufbruch bei und nehmen Sie an der Urnenabstimmung teil. Mit Ihrem JA zum Zusammenschluss unterstützen Sie aktiv eine vielfältige, alltagsnahe und zukunftsfähige reformierte Kirchgemeinde.

Erstunterzeichnende:

Heinz Bergmann; Yannick Bietenholz; Elizabeth Casal; Rita Collet; Hansjörg Fluck; Ruth Fluck; Christa Frischknecht; Martin Gabathuler; Rosemarie Gabathuler; Monika Hänggi; Peter Hürlimann; Maja Karrer; Andi Kaul; Cécile Krause; Eva Langenskiöld; Suzanne Lienhart; Eva Niedermann; Fredi Rechsteiner; Elisa Ruoff Zeller; Claudia Schaufelberger; Thomas Schaufelberger; Rosmarie Schefer; Astrid Schoch; Wolf Seemann; Tanja Trütsch; Andreas van den Heuvel; Ine van den Heuvel; Regula Walder; Nora Welti; Peter Wilhelm; Regula Wilhelm; Simon Wilhelm; Stephan Zeller; Markus Zellweger; Mirjam Zellweger

Unterstützen auch Sie den Zusammenschluss und zeigen Sie bereits jetzt Ihre Zustimmung auf <http://www.jazuhost22.ch>